



Presseerklärung

Weltwassertag am 22. März

Im Dezember 1992 wurde auf der 47. Vollversammlung der Vereinten Nationen der 22. März als "Tag des Wassers" - heute vielfach als "Weltwassertag" bezeichnet - ins Leben gerufen. Dieser Tag macht auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Wassernutzung aufmerksam, damit auch die nachfolgenden Generationen die Ressource Wasser nutzen können.

Der Weltwassertag 2014 steht unter dem Motto "Wasser und Energie" - zwei Komplexe, die eng miteinander verbunden sind und in gegenseitiger Abhängigkeit stehen. Der Tag des Wassers 2014 will auf diese Zusammenhänge aufmerksam machen und für deren Berücksichtigung in wasser- und energiepolitischen Strategien und Maßnahmen werben. Insbesondere die steigende Nachfrage nach Energie, Nahrung und sauberem Wasser in Verbindung mit dem Klimawandel stellen die Herausforderungen der kommenden Jahre dar und können nur gemeinsam bewältigt werden.

Dieser Weltwassertag sowie die so genannte Internationalen Dekade „Water for Life“ von 2005 bis 2015, die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) im Dezember 2003 ins Leben gerufen wurde, sollen uns an die Bedeutung des Wassers für eine nachhaltige Entwicklung erinnern. Erklärtes Ziel ist es, innerhalb der Dekade „Water for Life“ deutlich mehr Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen.

Die Verbände im Wasserverbandstag, die durch den Zusammenschluss mehrerer Kommunen zu einem Verband zahlreiche Synergien nutzen können, stehen für eine nachhaltige Wasserpolitik. Dass hierbei aber auch stabile und kostengünstige Wasser- und Abwasserpreise sowie wirtschaftliches Handeln sichergestellt werden, ist selbstverständlich. Eine vollständige Transparenz und Steuerung ist über demokratische Gremien sichergestellt. „Schließlich ist Wasser ein wertvolles und empfindliches Allgemeingut, das nicht dazu dienen sollte, Profite zu erzielen!“, so Godehard Henries, Geschäftsführer des Wasserverbandstages e.V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt.

„Aber: Wasser ist ein wertvolles und empfindliches Allgemeingut und muss auch entsprechend geschützt werden. So haben wir hohe Qualitätsanforderungen an das Trinkwasser. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten entwickeln wir langfristige Schutzkonzepte, aus denen gemeinsam Maßnahmen zur grundwasserschonen-

den Bewirtschaftung der Flächen entwickelt werden“, so der Wasserverbandstag. Auch in der Politik müsse die Priorität des Grundwasserschutzes immer wieder deutlich gemacht werden. „Trinkwasser ist kein verhandelbares Gut, da es zu den bestehenden Trinkwassergewinnungsgebieten und der jetzigen Trinkwasserversorgung keine Alternative gibt. Der Nachhaltigkeitsansatz und die Prävention müssen oberste Priorität haben und stellen eine gesellschaftspolitische Aufgabe dar.“ Wirtschaftliche Interessen – auch in der Energiepolitik - dürfen daher nicht dem Wohl der Allgemeinheit vorangestellt werden. Damit auch die nachfolgenden Generationen die Ressource Grundwasser zur Trinkwassergewinnung nutzen können, sei weiterhin ein nachhaltiger Schutz erforderlich. „Dies kann aber nur über den ganzheitlichen Ansatz unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Beteiligten erfolgen.“, betont der Wasserverbandstag.

Der Tag des Wassers erinnert aber auch daran, dass auch in anderen Bereichen Zeit zum Handeln besteht: Z.B. hinsichtlich des Klimawandels. Beobachtungen und Messungen lassen keinen Zweifel, dass das Klima sich ändert. Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren und heftige Niederschläge sind häufiger geworden. Welche schwerwiegenden Folgen z.B. ein Hochwasser haben kann, hat das vergangene Jahr auch in Deutschland eindringlich gezeigt.

Im Binnenland tragen die Verbände im Wasserverbandstag in Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt dazu bei, die vorhandenen Deiche zu erhalten und zu verstärken und die dahinter lebenden Menschen zu schützen. Auch dem Küstenschutz in Niedersachsen räumt die Landesregierung einen besonderen Stellenwert ein. Aktuell wurden vom Land Niedersachsen neue Risikokarten erstellt, die aufzeigen, welche Gebiete von extremen Sturmfluten oder Hochwasser betroffen sind. Auf dieser Grundlage können Katastrophenschutzpläne auf den neuesten Stand gebracht werden.

Viele Organisationen und Betriebe – insbesondere auch die Wasserverbände - nutzen den Tag des Wassers, um durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen die besondere Bedeutung des Wassers für eine nachhaltige Entwicklung herauszustellen und zu einem schonenden Umgang mit Wasser aufzurufen. Sprechen Sie Ihren örtlichen Wasserverband an, von dem Sie jederzeit weitere Informationen zu Ihrem Trinkwasser, zur Entsorgung des Abwassers, zum Küsten- und Hochwasserschutz oder zur Gewässerunterhaltung erhalten können. Denn: Wasser ist ein kostbares Gut und unser kostbarstes Lebensmittel, ohne das der Mensch keine sieben Tage überleben kann.